

9. Schild aus Eisen, in der Form der antiken Amazonenschilder, mit geschnürtem Rande; in der Mitte ist eine Figur mit Dreizack auf einem Seepferde, getrieben, appliziert. XVII. Jh.; stark restauriert, vielleicht bei einem Festzuge verwendet.
10. Streitkolben mit sechs gravierten Blättern (phantastische Tiere) mit Resten von Vergoldung; die Stange zeigt Spuren von ornamentalen Ätzungen. Auf dem obren Knauf Inschrift: *Ave Maria* in gotischen Majuskeln. Der Handgriff ebenfalls mit ornamentalen Ätzungen. Der achtseitige untere Knauf mit Tiergange zur Renaissance (Fig. 432). Deutsch; um 1500.
11. Streitkolben in Gestalt eines Thyrsusstabes, aus einem Stücke Eisen gearbeitet. Unter dem Thyrsusknauf befinden sich zwei gewundene Eisenbänder. Diese Partie ist mit gehauten Quadraten verziert und zeigt Spuren von Vergoldungen. Der Handgriff achtseitig mit drei Reihen von Knöpfen und einfach gehautem Zickzackmuster verziert. Der Schlußknopf als achtblättrige geschlossene Knospe gebildet. Aus dem Besitze des Oberleutnants Rochefort stammend (Fig. 433). Zweite Hälfte des XVI. Jhs.
12. Streitkolben aus Eisen geschnitten, mit sieben Schlagblättern und Resten von Vergoldung. XVI. Jh.

Fig. 432

Fig. 433.

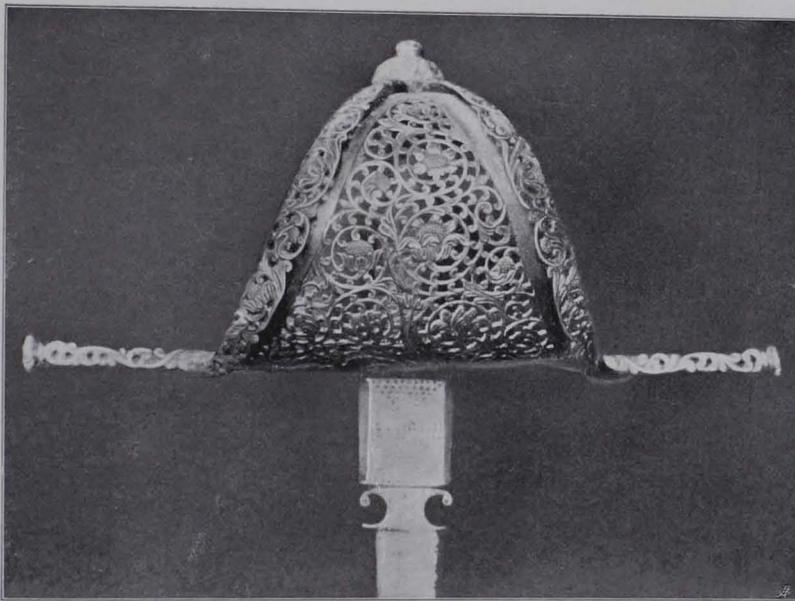


Fig. 435 Sammlung v. Werner, Eisengeschnittener Linkshanddolch (S. 352)

13. Radschloßgewehr; der achtseitig gezogene Lauf trägt Maske und Namen des Chr. Ludwig Hohenelb. Das Schloß zeigt in Gravierung eine belagerte Stadt und trägt die Bezeichnung: *J. B. P. 1667*. Das eingelassene Rad läuft unter graviertem Doppeladler, der Feuersteinhahn, in Eisen geschnitten, trägt in Gravierung die Darstellung einer auf einem Meerungeheuer reitenden nackten Frau. Der Schaft, reich mit graviertem Elfenbein ausgelegt, zeigt an der Anschlagseite allegorische Frauengestalten der Tugenden in ornamentalen Umrahmungen (Fig. 434). Am Kolbenschuh ein graviertes Wappen. Aus der Sammlung Baron Röppert stammend.

Fig. 434.

14. Radschloßgewehr mit Stecherabschluß; der Lauf datiert von 1647. Das Schloß spätere Zutat. Der Schaft mit graviertem Elfenbein eingelegt; in reicher Ornamentik Vögel, Jäger, Hund usw. An der Anschlagseite ein Wappen zwischen Grottesken. Unter der Kammer die Chiffre: *T. R.* Das Ganze ein Pasticcio aus dem XVII. Jh.

15. Radschloßgewehr; das Radschloß mit Darstellung einer Hirschjagd geätzt, innen graviert, mit Meisterbezeichnung: *Johann Engst*. Der Schaft aus ornamental geschnitztem Holze mit gravierten Beineinlagen, eine dieser mit Jahreszahl: 1787. Das ganze Gewehr um 1760.

16. Radschloßschlüssel aus Eisen geschnitten; der Griff in Gestalt einer Schlange, deren Schwanz in einen Schraubenzieher endet. Erste Hälfte des XVII. Jhs.

17. Vier Schiavones, einer bezeichnet: *Mateo d Cadore MDCXXXII*; ein anderer: *Gio. Knecht*. Ein Linkshänder.

18. Zweihänder, mit abwärts gebogener, ornamental verhauter Parierstange; der Knauf achtblättrig; Originalbelederung.